

An die Lokalredaktionen von
NORDWEST-ZEITUNG
DELMENHORSTER KREISBLATT
DELMENHORSTER KURIER

Grüne Ganderkesee

Ortsverband Fraktion
die Vorsitzende der Vorsitzende

Carola Hüttenmüller	Dr. Volker Schulz-Berendt
Friedensweg 9a	Habbrügger Weg 1
27777 Ganderkesee	27777 Ganderkesee
Tel.: 04223-925423	04222-941164
Mobil: 015258791186	016097345793
E-Mail: Carola@huettenmueller.de	
E-Mail:	volkerttt@t-online.de

Pressemitteilung

Datum 06. Januar 2022

Taxonomie-Verordnung der Europäischen Kommission stuft Atomkraft und Gasanlagen als nachhaltig ein!

Nachdem bekannt wurde, dass die EU-Kommission am Silvesterabend ihren Entwurf zur „Taxonomie“, welche zur Bewertung nachhaltigen Investments dient, an die 27 EU-Mitglieder verschickt hatte, reagierten die Vorstände von Ortsverband und Fraktion der Ganderkeseer Grünen mit Unverständnis und Besorgnis auf die damit festgeschriebene Einstufung von Investitionen in Atomkraft und Gasanlagen als nachhaltige Investments. Wie ist es möglich, dass nach zwei Katastrophen durch Atomkraftwerke in Tschernobyl und Fukushima mit zahlreichen Toten und weitreichenden Strahlungsfolgen für Menschen und Umwelt, der Atomtechnologie ein grünes Image verpasst und damit ihre Verbreitung gefördert wird, ohne dass z.B. das Problem der sicheren Endlagerung von radioaktivem Müll geklärt ist? Erdgas setzt als fossiles Gas bei der Verbrennung in Kraftwerken zwar weniger CO₂ frei als Kohle oder Öl, doch entweichen bei Förderung und Transport große Mengen an Methan, die den Treibhauseffekt verstärken. Beide Technologien sind keineswegs als nachhaltig, sondern als hochgradig klima- und umweltschädlich einzustufen.

Die Ganderkeseer Grünen sind entschieden gegen das „Greenwashing zu dt. Grünwaschen“ von umwelt- und klimaschädlichen Technologien wie Atom- und Erdgastechnologien, welches die vorgelegte Taxonomie festschreibt, und erwarten von ihren Vertretern in der Bundesregierung und dem Europaparlament, dass sie:

- gegen die Taxonomie stimmen, sofern diese die Einstufung von Atom- und Gasanlagen als nachhaltig, umwelt- und klimafreundlich ausweisen,
- es ablehnen, dass Investitionen in wirklich nachhaltige umwelt- und klimaschonende Energietechnologien durch die Verbreitung von Szenarien drohender Engpässe in der Energieversorgung und notwendiger Laufzeitverlängerungen der Atom- und Gaskraftwerke verhindert bzw. umgelenkt werden,
- es ablehnen, dass Deutschland Strom aus Ländern importiert, die Atomkraftwerke betreiben,
- den bestehenden Plan zur Beendigung der Atomenergienutzung in Deutschland beibehalten,
- private und öffentliche Investitionen in erneuerbare Energien im In- und Ausland massiv unterstützen und den Umstieg auf erneuerbare Energieträger in Verbindung mit Speicher- und Flexibilitätsoptionen rasch fördern.

Die Zukunft einer nachhaltigen bedarfs- und umweltgerechten Energieversorgung liegt allein in einem eingeschränkten Energieverbrauch sowie der Nutzung von erneuerbaren Energietechnologien ohne negative Auswirkungen auf Menschen und Natur. In Deutschland und anderen europäischen Ländern gibt es genügend Entwicklungen, z.B. im Hinblick auf die Dämmung von Wohn- und Geschäftshäusern durch natürliche Materialien oder die Energiegewinnung aus Abfällen, Abwasser und Abluft aus Betrieben und Haushalten, deren Weiterentwicklung und Anwendung gefördert werden sollten. Nur dadurch lässt sich nachhaltig hohe Lebensqualität ohne Überschreitung der planetaren Grenzen auf Dauer sicherstellen.

Carola Hüttenmüller

Dr. Volker Schulz-Berendt